

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer
Band: - (2020)
Heft: 116

Artikel: Restaurierung eines 50er Saurer-Modell-LKWs
Autor: König, Patrick
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1037411>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Restaurierung eines 50er SAURER-Modell-LKWs

Text und Bilder: Patrick König

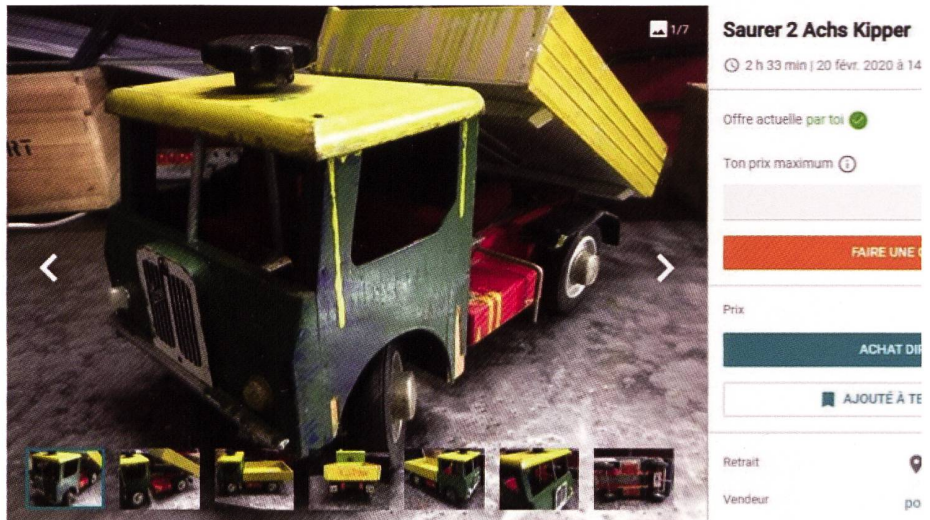
Oder: Als meine Frau gehört hat, dass ich einen zweiten SAURER auf Ricardo gekauft habe...

Im Internet habe ich einen anderen, aargauischen Saurer gefunden: im «Musée du Jouet Bruxelles, Belgien». Der Aargauische (Bauort: Lenzburg, AG) war billiger als der Thurgauische!

Die Geschichte von Wisa-Gloria hat mich interessiert: von der Wasserkraft, zur Elektrizität bis zum Erfolg, dann der Fall! Diese Firma gehört wie Saurer zum Industrierbe der Schweiz und das Ende des Abenteuers fällt gleich aus.



Im Jahr 1881 entschloss sich der Lenzburger F. Neeser, eine mechanische Kinderwagenfabrik zu gründen. Herr E. Rohr von Staufen wurde sein Teilhaber, mit dem er 1882 die Firma «Neeser & Rohr» gründete. Vorerst hatten sie keine eigenen Räumlichkeiten, wie auch ungenügend Betriebskapital. «Neeser & Rohr» mietete die 1647 erbaute «Schlossmühle» und noch ein Gebäude im alten Bahnhofquartier. Am Anfang wurden sechs Arbeiter eingestellt, um an den billig erstandenen Maschinen zu arbeiten. Es wurden Kinderwagen und Brückenwägelchen fabriziert. Die Jahresproduktion aller Wagen erreichte kaum 300 Stücke. Das Wasserrad der



Internetbeschreibung: Original Saurer-Camion, steuerbar mittels Knopf auf dem Dach, Metallräder mit Pneus, Benzintank, Werkzeugkiste, Brücke mit Kipper, vierfarbige Luxusausführung, 57cm lang, Fr. 69.–

Mühle wurde 1908 durch eine hochwertige Turbine ersetzt. Auch wurde eine elektrische Beleuchtungsanlage erstellt.

1910 richteten sie eine Anlage zur Erzeugung von Sauerstoff und Wasserstoff ein. Es war die erste industrielle Gaserzeugung der Schweiz. Sie errichteten noch viele weitere Anlagen.

1989 hiess die Firma Neeser & Widmer dann Widmer, Sandmeier & Co.

Juli 1913 folgte die Fusion der beiden ältesten Schweizer Kinderwagenfabriken. Herr F. Sander trat nun als einziger Vertreter der erloschenen Firma Sander & Co Schaffhausen in die Kommanditgesellschaft «Wisa-Gloria Werke Widmer, Sandmeier & Co» ein. «Wisa» zusammengesetzt aus den Namen Widmer und Sandmeier und «Gloria», ein

Phantasiezusatz, bildeten nun die Fabrik für Kinderwagen, Holzwaren, Spielwaren.

Von 1936 bis 1960 erlebte Wisa-Gloria einen weiteren Aufschwung zum Marktführer.

Etwa ab 1960 trat eine neue Entwicklung ein: Es gab Konkurrenz aus dem Ausland. Zuerst aus Italien, später dann auch aus Deutschland und anderen europäischen Ländern. Die ausländischen Firmen stellten ihre Produkte auf industrieller Basis in rationeller Weise her. Die Wisa-Gloria unterlag dem harten Konkurrenzkampf nach und nach, da sie nicht industriell und rationell, sondern mit viel Handarbeit produzierte, und somit auch teurer war. In Europa setzte ein rücksichtsloser Verdrängungsprozess ein.

Der Einstieg ins Plastikzeitalter wurde verschlafen, und ebenso der Wandel des Detailhandels, wo sich Einkaufsgruppen bildeten, welche auch auslandorientiert agierten.

Im Frühling 1975 kam es dann zum dramatischen «Chlapf». Die Belegschaft wurde durch Zwangspensionierungen und Entlassungen von über hundert auf ca. sechzig Personen reduziert und der Rest auf Kurzarbeit gesetzt. Der Firmenchef versuchte Selbstmord zu begehen, da er seinen Arbeitern künden musste. Auch den Vertretern wurde gekündigt und es gab niemanden mehr, der in die Geschäfte ging und dort vor Ort für die Wisa-Gloria Produkte Werbung machte. Sommer 1992 wurde definitiv beschlossen, die Produktion abzugeben und der Name Wisa-Gloria wurde an Herrn



Bächtold verkauft. Die Gebäude blieben Eigentum der WGW Immobilien AG. Es wird nun im Ausland, vor allem im Ostblock, produziert, sowie in Gefängnissen, Erziehungsanstalten und Behindertenheimen in der Schweiz. Verkauft wurden die Produkte im Laden im ehemaligen Hauptgebäude der Wisa-Gloria. Die Firma Werner Haderer aus Österreich war für den professionellen Bedarf für Kindergärten spezialisiert. 1997

verlagerte Werner Haderer aufgrund der wirtschaftlich besseren Rahmenbedingungen, die gesamte Produktion in die Schweiz. Im Jahre 2006 übernahm Werner Haderer nicht nur eine Lizenzproduktion, sondern die gesamte Wisa-Gloria AG

Zufälligerweise habe ich eine andere Entdeckung im Internet gemacht: Die Wisa-Gloria Klinik in Lenzburg! Darauf spezialisiert, Original-Spielsachen zu reparieren, ist die Justizvollzugsanstalt im aargauischen Lenzburg. Dort arbeiten Gefangene in der sogenannten Wisa-Gloria-Klinik. Seit 2009 repariert und verkauft die Justizvollzugsanstalt Lenzburg alte Original-Spielsachen der Marke Wisa-Gloria. Viele Spielsachen sind allerdings nicht mehr zu retten, nur einzelne Teile sind noch als Ersatzteile zu gebrauchen.

Ich bin dann mit dem angeschlagenen Fahrzeug notfallmässig und dringend zur Klinik nach Lenzburg gefahren!





Wer mag sich noch an die Wisa-Gloria-Spielsachen erinnern?

Vor ein paar Wochen konnte ich dann meine Kostbarkeit auf der Intensivpflegestation in Lenzburg abholen. Der «grosse Service» hat sich mehr als gelohnt, der Patient hat sich vollständig erholt!

Und für unsere «richtigen» SAURER-Fahrzeuge, gibt es in der Schweiz keinen Platz für eine SAURER-Klinik? Vor ca. 12J habe ich, sicher ein bisschen naiv, meinen SV2C gekauft. Die ersten 2–3 Jahre hatte ich viele mechanische Probleme und jedes Mal Mühe Ersatzteile zu finden. (Dieseltank, Druckluft, Getriebe, Bremsen etc.). Ich habe mit viel

Aufwand Kompetenzen gesucht und zum Glück immer gefunden. Ich muss feststellen, diese Leute sind sehr hilfsbereit aber leider meistens schon pensioniert... Wie können wir diese Kompetenzen erhalten? Warum nicht eine SAURER-Klinik gründen?

Als SAURER-Besitzer fühle ich mich als einen Teil von einem lebendigen Museum. Ich frage mich wer wird in Zukunft diese Fahrzeuge pflegen?

Quellenhinweise:

> <https://www.srf.ch/news/regional/aargau-solothurn/gefangene-flicken-spielzeug-besuch-in-der-wisa-gloria-klinik>

> https://www.20th.ch/Wisa-Gloria_vintage.htm

> <http://wisagloria.com>



Inserate

zu Verkaufen

Saurer 2C, Motor CR1D, 1949 neu abgeliefert an Metzgermeister-Verein St. Gallen u. Umgebung, Leergewicht 4'350kg, Total 9'150kg, begonnene Restauration in Originalzustand; Kühler, Dieseltank, Bremsbacken, Einspritzpumpe und Düsen revidiert, dazu diverse Teile von zweitem Lkw sowie div. Pneu's 8.25x20

Interessenten melden sich bei Emil Kölbener: 079 698 15 59



zu Verkaufen

SAURER BERNA 2 DM

Langmaterial mit Seilwinden,
Langmaterial Anhänger Schelling, Farbe: grün lackiert

BERNA 2 US MIT BRUECKENAUFBAU

Spez. Kabine Hess

FBW AX 40

Kontakt:

NFA Nutzfahrzeuge AG, Montlingen
Thomas Wespe, Tel. 079 406 73 01